

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 19

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden sie immer wieder hören: «Das verdanke ich meiner Mutter. Dieser Sinn für Pünktlichkeit und Ordnung, wo alles und jedes auf seinem Platz zu finden ist, den hat sie mir eingepflanzt für immer. Bei uns ist die Stube am Abend ebenso aufgeräumt wie am Morgen, da ist nur noch der Staub zu wischen und ein paar Kleinigkeiten zu verrichten.» An andern Orten braucht man eine Stunde, bis das ärgste weggeräumt ist. Das ist der Unterschied: es fehlte an der Erziehung zur Reinheit.

I.

Jacke

mit aufgenähten Sternen

Grösse 42

Material: 15 Strg. Schafwolle, 2 Stricknadeln Nr. 3½, 9 Knöpfe, blauer Filz, Triclastic.

Strickart: 1. Nd. 4 M. links, 1 M. rechtsverschränkt, 2. Nd. 4 M. rechts, 1 M. links abheben.

Rücken-Anschlag: 100 M. 40 cm gerade str., dann Armloch ausrunden mit 8 und 2mal 1 M. Armlochhöhe 20 cm. Achseln 3mal 9 M., restliche M. (20) gerade abketten.

Linker Vorderteil: Anschlag 55 M., davon 6 M. immer in Rippen als Knopfbatte. Sonst gleicharbeiten wie Rücken bis auf 15 cm Armlochhöhe, dann für den Halsauschnitt 10 M. abketten und weiter in jeder 2. Nd. 2- und 6mal 1 M. abnehmen. Achseln wie am Rücken.

Rechter Vorderteil: Gegengleich arbeiten und dabei 9 Knopflöcher einstricken.

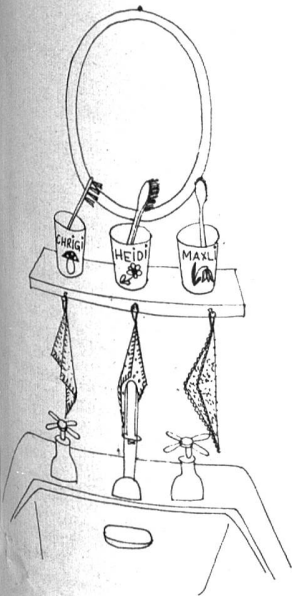
Ärmel: Anschlag 30 M. Zunehmen beidseitig in jeder 2. Nd. 2mal 2, 20mal 1, 2mal 2 M. 86 M. Oberarmweite. In 42 cm innerer Ärmellänge beidseitig alle 2½ cm 1 M. abnehmen und mit 36 M. eine Borde von 6 cm stricken.

Taschen: Anschlag 35 M., nach 14 cm folgt ein Bördli von 2 cm. Abketten.

Kragen: Anschlag 90 M., nach 3 cm Abketten.



Fertigstellung: Wenn alle Teile zusammengeknüpft sind, werden die Ärmel beim Einsetzen oben etwas eingereiht. Die Knöpfe annähen und den Kragen von vorn aufnähen. In Taillenhöhe Triclastic einziehen und auf Taschen und Vorderteile Sterne aus Filz geschnitten aufnähen.



Haus- und Feldgarten

Wegleitung für den Mai

Wir setzen Bohnen

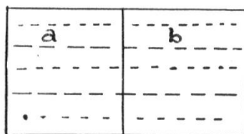
Intermezzo: Am 28. April sah ich von der Terrasse aus, wie eine Bauersfrau Stangenbohnen setzte. Ein neuer Beweis dafür, wie zuverlässig in Wort und Schrift die Gelehrten sind. Dieser Frau ist alles einerselbstverständlich und doch hat sie sicher schon gelesen es Kabis, Krautstiele oder Bohnen gehört, dass die Bohne der heissen Zone angehört. Das auf unsere Gegend angewendet, heisst: Wir stecken die Bohne von Mai an, weil nur dann eine frühe und Höchsterträge zu erwarten sind, wenn sie rasch keimen und ohne Unterbruch wachsen können, wie sie das eben in ihrer Heimat gewohnt sind. Die Bohnen sind ausserordentlich empfindlich gegen Temperaturschwänge.

Als junger Lehrer setzte ich Stangenbohnen. Da kam die Nachbarin herbeigeeilt und sagte mahnend zu mir: «Lehrer, Dir sitzst du noch zu jung und unerfahren, Dir chüt hütt sie gehen, es isch 'Wädu' (abnehmender Gang). Als Gärtnersohn, von Jugend auf gewohnt, sich nicht nach Mond und Sternen zu richten, setzte ich die Bohnen gleichwohl. Ich habe sie dann im Sommer trotz «Wädu» rasch auf die Stangen hinaufwindeten und ich habe sie schnippisch: «I ha's scho gseh; i weiss es ja, dass die hüttigi jungi Wält nüt mehr glaubt.»

Und nun zum rechten Weg:

Stangenbohnen stecken wir von Mitte Mai bis 10. Juni, Buschbohnen bis Ende Juni, in milden Lagen (Seegegenden) bis Mitte Juli. Selbstverständlich kann man es in solchen Lagen auch schon vor Mitte Mai wagen.

Das Buschbohnenbeet:



a): — = Sommer-spinat als Vorfrucht;

— = Buschbohnen als Hauptpflanzung.

Mitte Mai auf Handbreite in 3 cm tiefe

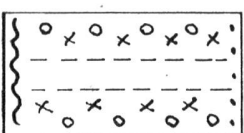
Saatrinnen gesteckt (Muesböhnli auf 15 cm).

b): — = Karotten Nantaise als Vorfrucht;

— = Buschbohnen als Hauptpflanzung, Ende Juni gesteckt.

Empfehlenswerte Sorten: Genfer Markt (Rapid), Ideal (verb. Rapid), Radio Saxa, Mont Calme, Oktoberli, die ertragreichste aller Buschbohnenarten, hat aber mit Oktober rein nichts zu tun.

Das Stangenbohnenbeet:



Vorfrucht: o = Kopfsalat (Wintersalat),

Lattich, Frührübkohl;

— = Sommerspinat;

— = Bohnenkraut

(Maiaussaat);

— = Puffbohnen, auf 20 cm gesteckt.

Hauptpflanzung: X = Stangenbohnen, 2/70 Pflanzweite (im Verband), 30 cm weite und 3 cm tiefe, flache Löcher. Mit einem Steck-eisen möglichst tiefe Löcher vorbohren, Stangen fest einrammen und scharf ausrichten.

Bohnenzahl pro Loch:

12 Samen: Die Sorten fr. Juli, fr. Ohne-gleichen, mfr. Klosterfrauen, mfr. Posthörnli;

10 Samen: mfr. Phaenomen, mfr. Roosevelt, mfr. ungarische Zuckerbrech (St. Fiacre), mfr. blauhülsige Speck, mfr. Wettertrotz, mfr. Berner Butter, mfr. Meuch;

8 Samen: sp. Landfrauen, sp. Wachs Rheingold, Maibohne (Trockenbohne);

5 Samen: sp. Italiener.

Wichtig: Ueber die mit Erde beeteben zugedeckten Samen legen wir eine Schicht Torfmull.

Die obgenannte Sortenzusammenstellung ist eine aus langjähriger Erfahrung getroffene gute Auswahl von fr., mfr. und sp., grün- und gelbhülsigen Sorten, geeignet zum Sterilisieren (Juli, Ohnegleichen) und Dörren (ungarische Zuckerbrech).

Mitte Mai säen wir an einen passenden Beetrand aus: Frührübkohl, Frühblumenkohl, Bergkabis, Paradieslerkohl, Marseillenerkohl, Rosenkohl, Federkohl. Alle diese Kohlarten werden dann im Juli als Nachfrucht auf Erbsen und Karotten verpflanzt; die 3 letztern sind Winterfreilandkohlarten.

Jetzt können auch noch alle andern Gemüsesorten ausgesät werden.

G. Roth